



Dienstag, am 16. April 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Der deutschen Knaben Kreuzzug.

Von Adolf Bube.

Es zog am Pilgerstabe
Ein wunderschöner Knabe
Wohl ohne Rast und Labe
Dahin durchs deutsche Land,
Der sprach mit Schmeichelgabe:
„Rast, Rinder, Spiel und Habe,
Folgt mir zum heil'gen Grabe,
Helft's retten aus der Heiden Hand.“

So lockt der Wunderlamme,
Trog Fleh'n und Zornesflamme
Von Vater, Mutter, Amme,
Trog Wächter, mit Gefahr
Aus jedem deutschen Stamme
Zu seiner Drifflamme
Lichtreinem Gotteslamme
Unschuld'ge Knaben, Schaar auf Schaar.

Bereint zum großen Heere
Zieh'n sie zu Christus Ehre,
Mit Kreuzen, Schwert und Speere,
Bei der Lavinen Fall
Hinan die Alpenwehre,
Taub für des Unglücks Lehre
Hinunter bis zum Meere,
Und geh'n zu Schiff mit Jubelschall.

Und wie vom Zug der Frommen
Schon Tausend umgekommen,
Als sie durch Eis gekommen
Auf steiler Alpenbahn,

So sind, die fortgeschwommen,
Nicht wieder heimgekommen,
Und nie hat man vernommen,
Ob sie den Strand von Toppe sah'n.

Entfernt vom Vaterlande,
Zerstreut ruh'n all' im Sande,
Im Schnee, auf hohem Rande,
In tiefer Meeresklust,
Vielleicht im Sonnenbrande
An Palästina's Strande;
Nicht Eltern und Verwandte
Benekten weinend ihre Gruft.

Ihr Jungen und Ihr Alten,
Umgaukeln Euch Gestalten,
Die schwärmerisch entfalten
Den Schein der Heiligkeit,
Dann mag ein Gott Euch halten,
Daß Euch des Truges Walten
Nicht lockt zu Höh'n und Spalten,
Wo nichts vom Untergang befreit.

Das Gesicht von den Bergen.

(Beischluß.)

Der Waffenstillstand nahte sich nunmehr seinem Ende; schon wußte man, daß der Tag der Geburt desjenigen Mannes, welchen das Glück bisher nur einmal verlassen hatte, früher gefeiert werden sollte und nur ein Gedanke erfüllte die Führer, so wie die Geringsten der neugeschaffenen Heere. Denn auch die Frankreich geschickt hatte, fühlten doch, daß sie jetzt nicht mehr für sich